

Für unsere Frauen.

— Vom internationalen Frauenkongress. Der vom Bundes deutscher Frauenvereine veranstaltete internationale Frauenkongress, der vom 12.—18. Juni in Berlin in den Räumen der Philharmonie tagen wird, nimmt in wachsender Höhe das allgemeine Interesse in Anspruch. Mit Ausnahme der sozialdemokratischen Frauen, die aus prinzipiellen Gründen ihr Fernbleiben vom Kongress beabsichtigen haben, werden alle Richtungen der deutschen und internationalen Frauenbewegung dabei vertreten sein. Der Bundesverband hat an etwa 400 in- und ausländische Rednerinnen Einladungen geschickt und es sind darunter bereits zahlreiche Anmeldungen der bekanntesten Führerinnen der Frauenbewegung aus allen Ländern eingetroffen. Dem Berliner Lokalcomité, das schon seit Monaten eine rührige Tätigkeit entfaltet, gehören eine Menge bekannter Namen aus allen Gesellschaftskreisen an, darunter außer den zunächst beteiligten Frauenrechtlerinnen zahlreiche Medizinerinnen, Schriftstellerinnen, Damen der Hautes finance, der Künstlerwelt usw. an. Der Umstand, daß mehrere Tausende sich zu Lebzeiten für den Kongress interessieren, legt Zeugnis von den großen Fortschritten der Frauenbewegung ab und dürfte zugleich am besten zur Erfüllung ihres Hauptzweckes beitragen: noch immer mehr Verständnis und Interesse für diese Bewegung in alle Schichten der Bevölkerung hineinzutragen.

— Vom Frauenstudium. Dem auf Verhinderung der Bedingungen für die Zulassung weiblicher Schüler zu den akademischen Vorlesungen gerichteten Vorhaben der weiblichen Hochschulen hat sich nun auch die Freiburger Universität angeschlossen. Seit Beginn des akademischen Jahres sind nämlich im allgemeinen fünfzig zur Frauen, die eine deutsche Maturitätsprüfung bestanden und damit die Vorbedingungen für die ordnungsmäßige Immatrikulation erfüllt haben, die Ermächtigung zum Höchsten Besuch von Vorlesungen durch Ausstellung einer Dorekarte erteilt worden. Eine Ausnahme soll in der Regel nur für die Frauen gemacht werden, die ein deutsches Vorkursstudium absolviert haben; im übrigen soll Dispens vom Senat nur auf be-

sondere Empfehlung eines Dozenten erteilt werden. Damit aber auch weiterhin den Frauen der Besuch akademischer Vorlesungen ermöglicht bleibe, hat der akademische Senat beschlossen, daß denjenigen Dozenten der Hochschule, welche geneigt sind, für Frauen absonderliche Vorlesungsture einzurichten, die Räumlichkeiten und Lehrmittel der Universität zur Verfügung gestellt werden können. Schließlich wird noch bemerkt, daß die vorläufigen Bestimmungen auf diejenige Frauen, denen zur Zeit die Erlaubnis zum Besuch von Vorlesungen erteilt ist, auch für die Folgezeit keine Anwendung finden.

D. Leibwäsche. Mit dem Luxus in der Toilette sind auch die Ansprüche an die Wäsche gestiegen, welche sich mit feinerer Leibwäsche, die in ständiger Kontrolle zu dem weißen Weiß, Lichtblau, Rosa und Rosetta schwarze Spitzen zur Ausbattung bevorzugt, zu einer für den Durchschnittpreis schwebenden Höhe erheben. Für den letzten Teil des Stoffes und Stoffwaren — je nach Gewandtheit auch Feinere zu Tagelassen — während Feinere in der Ausbattung teurer als Seide ist, sich aber beim Gebrauche besser hält. Wenn wir in den nachfolgenden Seiten nicht nur praktisch sind, sondern auch ein wenig vom beschriebenen Luxus reden, so geschieht dies, weil ein Teil unserer Lesenden gern auch hierüber orientiert ist, da sich der Gebrauch herausgebildet hat, den besseren Wäscheausstattungen neben einfacheren gebiegender Sachen einzeln elegante Seide für besondere Gelegenheiten beizubehalten. Tagelassen, Bettwäsche und die Unterwäsche stellt man gern in der Ausstattung übereinstimmend her. Eine sehr beliebte Form ist die alte, ohne Schlußvorrichtung, mit angehängtem Kamm, die ein- und über den Kopf gestreift wird; der Ausschnitt ist beliebig hoch oder rund. Das zur ausgefallenen Weiblichkeit bestimmte Halbhemd erhält nur ein schmales Valenciennes- oder Spitzenbündchen um den Halsrand und abnehmbare Ärmel oder durch Knöpfchen geteilten Schlitzen, welche beide vor dem Schließen der Taille entfernt werden. Dem Hemd mit mehr oder weniger breiter, gerader oder laffmünder Passen gibt man Schlitzen mit Knöpfchen. Der Einfluß der Mode läßt sich an einer Empfindung mit langer gerader Passen und dieser angelegten Hoblen erkennen. Die Weiblichkeit der Valenciennes- Spitze für alle besseren

Stücke der Leibwäsche ist gebrochen und damit dem Kostspiel wieder Zeit und Tag gestiftet. Weißtuche, sowohl die englische Hochleiere, als auch der erhabene Platin, dürfen von neuem an hervorragender Stelle genannt werden und sie werden mit neuen Modellen der neuesten Union-Crasmentil und den schlanke aufstrebenden Blumenformen der Seidewebe um unsere Gunst. Viele Muster sind gemächlich direkt in den Stoff gearbeitet, dessen Außenrand keine Languetten begrenzen. Neu sind vor allem Dingen Medaillon, Carreau, Sterne, Blumen und Blätter, in Valenciennes- oder Quipare- resp. Spachtel- Spitze, in Seidewebe, Klett, Kloppele oder Gafelle, in erster Linie aber die kleinen Sonnen in Teneriffa- Arbeit, einzeln zwischen längs laufenden Einlagen oder Säumchenstreifen eingefügt; ebenso bildet man aus in feine Säumchen abgenähtem Stoff Carreau oder Medaillons, welche mittelst schmalen Einlagen oder gewebtem Carreau eingearbeitet werden. Sehr beliebt sind alle diese Formen auch als Auflage aus wachsestem rosa oder blauen Bailli, den weißer flacher Platin befestigt, während weiß ausgeführte Ärmelchen, Ärmel oder Platinfiguren den farbigen Garnatur von Tag, Nacht und Feiertagen bilden breite Polster aus diesem farbigen Bailli, die je einen 2 bis 3 Centimeter breiten, mittelst schmalen weißen Durchbruch angelegten Randraum erhalten. Nach farbige, ganz mit weißer Spitzenleiere überdeckte Hülsen, denen an nachstehenden harmonisierende Kermelaufschläge empfinden, sind sehr beliebt.

— Die Unterhaltungen der Frauen. Einer, der recht viel Zeit zu haben scheint, ist auf den sonderbaren Gedanken gekommen, die Lieblings-Gesprächsthemata unserer lieben Frauen hinsichtlich zu beleuchten, mit anderen Worten: er wollte feststellen, wozu die Frauen am liebsten und am häufigsten sich unterhalten, wenn sie unter sich sind. Um streng wissenschaftlich zu forschen, teilte er den Tag in hundert Teile und gelangte zu folgenden Proportionen: Unterhaltungen über die Zeitumstände — 20; über die Kinder — 18; über die Nachbarn — 15; über Hüte, Kränzchen, Theater und andere Vergnügungen — 10; über Krankeiten — 8; über die Religion — 3; über den Mann (den eigenen natürlich) — 3; über andere Gegenstände (Behandlung

der Hüte, Kostrepte, Schneiderinnen usw.), zusammen — 18. Durch diese gründliche Statistik wäre also nachweisbar, daß der Mann die Gedanken seiner Frau nur in dem wenig erfreulichen Verhältnis von 8 u. 9. beizubehalten hoffentlich kommt nun bald eine Frau, die ihrerseits nachforscht und feststellt, in welchem Verhältnis die Frauen an einem Tage die Gedanken ihrer Männer beschäftigen.

M. U. Zwei Frauentomane liegen mir heute zur Besprechung vor. Sie gehören nicht gerade zu dem Hervorragenden unserer Literatur, sind aber dem Mitteilgute zuzurechnen, dem die überwiegende Mehrzahl des Republikaums Gedicht und Prosa verleiht entgegenbringt. Davon sei zuerst genannt der Roman „Die neue Fäule“ von Agnes Harder (Verlag von Carl Reißner in Dresden). Die schon der Titel erweckt, erzählt die Verfallener die Geschichte einer Enttäuschung. Der Grundgedanke ist der, daß eine allzu idealistische Liebe tödliche Fäule habe, die unter dem Gewichte des wirklichen Lebens zusammenbrechen müssen. Es ist das keine neue Entdeckung, aber für den spannenden Verlauf der feilischen Konflikte zwischen den Hauptfiguren des Romans vorzüglich verwertet. Auch die Charaktermalerei mit ihren wirklich verteilten Bildern und Szenen verdient Anerkennung. Das andere Werk „Voreile“ von Louise Westrich (Verlag von Otto Jantze, Preis 3 M.) interessiert hauptsächlich durch die Gegenüberstellung zweier heterogen gearbeiteter Frauencharaktere: einer gehobenen stehenden Arbeiterin, das heißt geistigen Arbeiterin, einer Doktorin der Medizin. Beide lieben denselben Mann und wirken beide an ihm selbst ein. Die eine durch ihre Schönheit, die andere durch ihre Tüchtigkeit. Der Tod des Mannes macht als deus ex machina diesem Schicksal ein Ende: ein allzu wohlfeiler Witz. Doch minder fentimentell ist das Hebrige gehalten. Sehr gut ist das Motiv der reinlichen Reinheit getroffen, und die Figurenzeichnung vorerst einige sonderartige Typen der Männer und Frauen vom Rhein. Jene schwerfällig, rauh, hier und da auch roh; die letztere durchpaßt von altem fränkischen Blut, umhüllt von Kamm und Fäule.

Gewandhaus.

Wegen des **Busstages** findet am 3. März **kein Abonnement-Konzert**

statt. **Vorverkauf der Eintrittskarten** für das **20. Abonnement-Konzert und Hauptprobe** vom 7. März ab.

Leipzig, den 27. Februar 1904.
Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Riedel-Verein.

Thomaskirche
III. Abonnement-Konzert
Busstag, den 2. März 1904, 7 1/2 Uhr abends,
Erlaß 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

HOHE MESSE

von **Joh. Seb. Bach.**

(14. Aufführung durch den Riedel-Verein.)

Dirigent: Hofkapellmeister **Dr. Georg Göhler.**

Soli: Fräulein **Gertrud Förstel** vom Kgl. Deutschen Landestheater in Prag.

Fräulein **Agnes Leydhecker** aus Berlin,
Herr **Kammersänger Ludwig Hess** aus Berlin,
Herr **Hofopernsänger Friedrich Plaschke** aus Dresden.

Orgel: Herr Professor **Paul Homeyer.**
Orchester: Das Theater- und Gewandhausorchester.

Oeffentliche Hauptprobe

Dienstag, den 1. März, 7 1/2 Uhr abends.

Eintrittskarten zum Konzert zum Preise von 4, 3, 2, 50, 1, 50 M.
Eintrittskarten zur Hauptprobe zum Preise von 1 M. Sperrkarte 1, 50 M.
sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung von **C. A. Klemm**, Neumarkt 28.
Vorzugskarten für Studierende bei Herrn **Kastellan Miesel**, Augustum, und bei Herrn **Franz Jost**, Peterssteinweg 1.
Text- und Programmbuch 20 Pfg.

Geistliche Musikaufführung in der St. Markuskirche

am **Busstage (2. März) 1904** zum Besten bedürftiger Konfirmanden.

Gütige Mitwirkende: Frau **Konzertsängerin J. Zierfuss** (Sopran), Fräulein **Susanne Babye** (Orgel), Herren **Paul de Blo Loden** aus Utrecht (Fliße), **Orgelist C. Schönherr** (Orgelbegleitung) u. der **St. Markus-Kirchenchor.**

Städtisches Kaufhaus.

Heute Sonntag, den 28. Februar, abends 7 1/2 Uhr

II. Liederabend

Elena Gerhardt.

Am Klavier: **Max Wünsche.**

Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. an der Abendkasse.

Alberthalle.

Montag, den 7. März, abends 7 1/2 Uhr:

X. Abonnement-Konzert.

Städtische Capelle aus Chemnitz.

Leitung: **Prof. Carl Panzner.**

Teresa Carreño.

Solistin:

Strauss: Vorp. „Gustav“. **Tschalkowsky**: Klavier-Konzert. **Basil** Symphonie No. 3. **Liszt**: Ung. Phant. u. Orch.

Karten zu 5, 3, 2, 1, und 1 M bei **C. A. Klemm.**

Alberthalle zu Leipzig.

Sonnabend, den 5. März, abends 8 Uhr:

Populärer Volkslieder-Abend

von **Helene Staegemann.**

Am Klavier: **Max Wünsche.**

Program: **Deutsch**: Volklied. Hans u. Liese. Loreley. Phyllis u. d. Mutter. **Skandinavisch**: Wiegenlied. Schussel. Auf dem Berge. Tanzlied a. Dalekarlen. **Französische**: Ma douce Annette. Dimanche à Faube. **Englisch**: Log. log. ago. Gin a body. **Deutsche Volkslieder** von **Brahms**: Es war ein Markgraf. Die Sonne scheint. Feinlichchen. Dort waten im Tale. Mein Mädel hat ein Rosenmund.

Sperrkarte: Logo 1, 50 M., Tribüne 1 M., Parquet 1 M., I. Platz 60 M., II. Platz 40 M., Stehplatz 20 M.

Karten in der Hofmusikalienhandlung **C. A. Klemm**, Neumarkt 28.

Alberthalle.

Donnerstag, den 10. März, Abends 8 Uhr:

Dr. Ludwig Wüllner.

Liederabend zu volkstümlichen Preisen.

Am Klavier: **Hermann Zilcher.**

Program: **Beethoven**: Liederkreis „An die ferne Geliebte“.

Schubert: Liebesbotschaft. Die Forelle. Alinde. Eifersucht u. Stolz. Lied im Grünen. **Mossesohn R. Strauss**: Morgen. Lied des Steinklopfers. **Arbeitsmanns. Bessert. Cécile Schumann**: Mit Myrthen. **Sommerschein. Soldat. Frühlingsfahrt. Die beiden Grenadiere.**

Sperrkarte: Logo 2 M., Tribüne 1 1/2 M., Parquet 1 M., I. Platz 80 M., II. Platz 60 M., Stehplatz 40 M.

Karten in der Hofmusikalienhandlung **C. A. Klemm**, Neumarkt 28.

Alberthalle.

Montag, den 21. März, abends 7 1/2 Uhr

Einziges Konzert des 10jährigen Violin-Virtuosen

Franz von Vecsey.

Logo 6 Mk., Tribüne 4 Mk., Parquet 3 Mk., I. Platz 2 Mk., II. Platz 1,50 Mk., Gallerie (Stehplatz) 1 Mk.

Hofmusikalienhandlung **C. A. Klemm**, Neumarkt 28.

Alberthalle.

Montag, den 29. Februar, Abends 7 1/2 Uhr

Concert

Enrico Bossi aus Bologna (Orgel)

Emilie Buff-Hedinger (Gesang)

Program:

1) J. S. Bach: Präludium u. Fuga in d-moll (Orgel). 2) G. F. Händel: a. Siciliano aus Ottone, b. Arie der Angelica aus Orlando, c. Arie der Israeliten aus Samson (Gesang). 3) P. Martini: Aria Variata. 4) Frescobaldi: a. Toccatte per Felerazione, b. Fuga (Orgel). 5) Oscar Brandt: a. op. 20, Pastorale, b. op. 21, Fugale (Orgel). 6) Enrico Bossi: a. O piccolo Maria, b. Du holde Nacht du, c. Serenata (Cantil. Lied). 7) Enrico Bossi: a. Scherzo, b. Canzoncina a maria Virginia, c. Studio Sinfonico (Orgel). NE. Begleitung der Arien und Lieder **Heinrich Enrico Bossi**. Der Concertabend ist aus der Hofmusikalienhandlung von **Julius Blüthner**.

Billets à 4, 3, 2, 1, 50, 1 — u. 50 M sind an der Tageskasse des Krystall-Palastes, in der Hofmusikalienhandlung **C. A. Klemm**, Neumarkt, **Franz Jost**, Peterssteinweg, und für die Herren Studenten bei Herrn **Kastellan Miesel**, Universitätsstr. zu haben.

Centraltheater — Kammermusiksal.

Dienstag, den 15. März, abends 7 1/2 Uhr

Liederabend von Agnes Tallard,

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Cellisten

Albert Kludt, Mitglied des Theater- und Gewandhaus-Orchesters.
Am Klavier: **Max Wünsche.**

Karten à 3, 2, 1 M bei **C. A. Klemm** und **Franz Jost.**

Vervielfältigung

(Autographen)
v. Maschinen- u. Handschriften
bis zu 50 Drucken M. 1.—
100 „ „ 1.50
1000 „ „ 10.—
Circulars, Zeichnungen, Noten,
Adressen
in Bogen auf gemätem Papier,
Hochzeits- und Festzetteln,
fertig bei **Th. S. Offenhausen**,
Copir-Anstalt u. Steindruckerei,
7 Burgstrasse 7.

Rudolf Schneider

u. Hof der Stadt Leipzig bester
Bücher-Besitzer
Leipzig
Waggingstraße Nr. 4.

Zeichner,

steht im Central- u. Gerüstbau, Kunstsch.
Zeichner u. l. m., just Beschäftigung. Off.
u. T. 74 Expedition dieses Blattes erbeten.

Loose,

145. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Ziehung 3. und 4. März.
ausführt

Franz Ohme, Universitätsstr. 5.

Geld-Lotterie

1. Böttcherstraße, 14. März, 2003 M.,
11 Lose 30 M. Porto u. Liste 30 M.
Ziehener **Herteloch**, 16. März, 3 M., 11 Lose 30 M.

Friedrich Köthe,

Leipzig, **Märkerstraße Nr. 5.**

Zur Confirmation empfehle

Gesung- und Gebetsbücher, Buche-Album, Logbücher u.
Sachbücher, A. Sorms, Reiber Straße 24b.

Billigste Bezugsquelle:

Ballblumen von 1 M an,
Sütblumen, ohne Strauch,
ledern von 75 M an,
Pflanzen, Ampelgewächse,
Stimmensche, Blumen und
Wasser-Bouquets.

Spiegelranken von 1 M an,
Streu- und Silbermischkränze u. 1,50 M,
Glas, Blüten, Blätter, Kränze u.
13 Tugend von 40 M an,
Blütenranken, Reiter von 25 M an,
Bouquet-Balmen von 75 M an.

Oscar Jope,

Detail-Verkauf, Markt, Kathaus.

Festsaal Centraltheater, Gottschedstrasse.

Morgen Montag, den 20. Februar, Abends 7 1/2 Uhr

X. (letztes)

Philharmonisches Concert.

Leitung: **Hans Winderstein.**

Solistin: Jeanette Grumbacher-de Jong (Sopran),

Heinr. Kruse (Violoncell).

Program: **Tschalkowsky**: Serenade op. 48 (Odu) f. Streichorch.
Wagner: Eine Faust-Überrück. **Liszt**: Les Préludes, symph. Dichtung. **Schumann**: Violoncell-Concert. **Gosswinkel**: Concerto. **Händel** (Taubenaria u. „Aci u. Galathea“). **Beethoven** (Clarinete) u. „Egmont“. **Haydn** (Schülerlied). **Mendelssohn** (Frühlingslied). **Robert Kahn** (Wienlied). **Catharina van Rennes** (holländische Kinderlied).

Billets zu 4, 3, 2, 1, u. 1 M bei **P. Pabst**, f. Stud. b. **Kastellan Miesel.**

Thomaskirche.

Freitag, den 4. März, Abends 7 1/2 Uhr:

4. Orgel-Konzert von

Karl Straube.

Orgel-Kompositionen von **Max Reger.**

Karten zu 3, 2 u. 1 M. **C. A. Klemm**, f. **Konzervat. v. Fr. Jost.**